

plus

Mittwoch, 23.10.2019 - 00:00 3 min

### Gesucht: die Traumschule

Jugendliche schildern dem HR, wie Bildung mehr Spaß machen würde: Kleinere Klassen, mehr Wohlfühlräume oder zuverlässige Busverbindungen werden genannt.

Von **Robin Rieke**



Hanna Immich (links) spricht mit Laura Schelkus (14) in der Wir-Box über die Schule der Zukunft. (Foto: Sascha Lotz)

GADERNHEIM - Die Wir-Box des Hessischen Rundfunks (HR) ist wieder im Kreis Bergstraße unterwegs. Das Ziel des auffälligen blauen Transporters war diesmal die Mittelpunktschule in Gadernheim: Hier sollten die Schüler einmal

ungefiltert ihre eigene Meinung zum Thema „Bildungschancen – Welche Schule brauchen wir?“ mitteilen können. „Wir wollen mit unserem Projekt ‚Wir hören dich‘ die großen, konfliktbeladenen Themen auf den Tisch bringen, die unsere Gesellschaft spalten“, erklärt der HR-Journalist Frank Statzner, der das Projekt leitet.

Nach dem Thema „Arm und reich“, zu dem im Februar unter anderem Passanten in Heppenheim befragt wurden, sollte es nun für das Thema Bildungsgerechtigkeit und moderne Schule unter anderem in den Odenwald gehen: „Uns ist es wichtig, alle Regionen in Hessen abzudecken – nach der Bergstraße haben wir deshalb konkret eine Schule im Odenwald gesucht“, so Statzner.

Dabei fiel der Blick der Radiomacher gleich auf die Mittelpunktschule, weil sie dem Sender schon bekannt war: „Im letzten Schuljahr haben einige unserer Schüler im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts an einem Schulradioprojekt des HR teilgenommen – das wir dann auch gewonnen haben“, erklärt Lehrerin Jessica Deubert, die das Projekt damals geleitet hat. Das Schulradio soll im kommenden Halbjahr als AG weiterleben.

## TERMIN

---

➤ Die Sendung aus den zusammengeschnittenen Interviews wird am 13. November von 18 bis 20 Uhr auf allen HR-Programmen ausgestrahlt. Einige der interviewten Schüler werden zudem für die Sendung live ins Studio eingeladen. (rori)

---

Und auch für die jetzige Kooperation mit dem HR hat Deubert wieder die Organisation übernommen: „Wir sind in die Klassen gegangen und haben die Schüler gefragt, wer teilnehmen will, und ihnen mitgeteilt, um welche Fragen es gehen wird“, so Deubert. 16 Schüler von der 7. bis zur 10. Klasse haben sich daraufhin freiwillig für ein etwa 15- bis 20-minütiges Interview mit dem HR gemeldet, in dem sie unter anderem zu Fragen wie „Wie stellst du dir deine Traumschule in zehn Jahren vor?“ Stellung beziehen sollten.

Einer von ihnen ist Christian aus der 10. Klasse: „Ich finde das eine super Idee – die Meinungen von Schülern werden sonst kaum gehört, man erfährt immer nur von außen, wie es im Unterricht läuft“, schildert er nach dem Interview. Die wichtigsten Themen für ihn seien die dringend nötige Sanierung der Schulen und das Thema Gewalt: „Das ist bei uns an der Schule zwar nicht so schlimm – aber insgesamt könnte man noch mehr machen“, sagt er. Auch konkrete Ideen für die Mittelpunktschule hat er: „Ein Getränkeautomat wäre zum Beispiel toll“, findet er – eine Idee, die Schulleiter Alwin Zeiß gleich aufgreift: „Wir könnten einen Trinkbrunnen aufstellen“, so Zeiß.

Auch der Schulleiter ist von der Aktion begeistert: „Wir Erwachsenen denken und wünschen uns immer ganz viel, wenn es um die Zukunft der Schulen geht – die Schüler selbst denken aber nochmal ganz anders darüber“, sagt er. Wichtig, so Zeiß, sei ihm vor allem, dass die Schüler hier einmal ungefiltert sagen können, was sie denken. Dass seine Schule dabei schlecht wegkommt, glaubt er nicht: „Wir haben hier zum Glück ein sehr gutes Verhältnis zwischen Schülern und Lehrern.“ Auch Darius Allmann (ebenfalls 10. Klasse) hat sich für ein Interview gemeldet – und wurde wegen seiner eloquenten Art von den Radiomachern gleich als potenzieller Kandidat für die Liveschaltung ausgewählt. „Ich war kurzzeitig Moderator bei unserem Schulradio und habe deswegen schon etwas Radioerfahrung“, sagt Darius – auch er findet das Projekt super: „Ich hätte nie gedacht, dass der HR mal auf unserem Schulhof steht.“ Seine Vorschläge für eine Schule der Zukunft kleinere Klassen, das stärkere Eingehen der Lehrer auf die Wünsche der Schüler und gute Busverbindungen zu den Schulen. „Damit habe ich selbst schlechte Erfahrungen gemacht – von Modautal aus zum Beispiel fahren morgens nur zwei Busse. Wenn man den ersten verpasst, hat man manchmal einfach Pech gehabt, weil der zweite oft ausfällt.“

„Die Schüler wünschen sich technisch modern ausgestattete Schulen, aber auch Räume, in denen man sich gerne aufhält. Das ist nicht nur hier im Odenwald so, sondern durchgehend an allen Schulen, die wir bisher besucht haben“, so das Fazit von Frank Statzner. Das Thema Bildungsgerechtigkeit sei im Odenwald dagegen wenig problematisch: „Die Schüler finden eigentlich, dass jeder Chancen hat – man muss sie nur nutzen.“